



Steuerung von Local Content-Forderungen in der Supply-Marktstrategie -Konzept und Fallstudie zur Automobilindustrie in China-

Aufgabenstellung/Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist es, die Auswirkungen von Local Content-Forderungen auf die Supply-Marktstrategie von international tätigen Unternehmen zu identifizieren und hierauf aufbauend Steuerungsmaßnahmen zu ermitteln. Die Motivation zur Verfassung dieser Arbeit besteht darin, den im Rahmen der vorgenommenen Literaturrecherche festgestellten Mangel an Auseinandersetzung zu diesem Themenbereich entgegenzuwirken. Ebenso soll ein Versuch auf Basis der wissenschaftlichen Ausarbeitung vorgenommen werden, Unternehmen dabei zu unterstützen, Local Content-Forderungen zu identifizieren und diesen bei der Ausgestaltung ihrer Einkaufsstrategie zu begegnen.

Vorgehensweise

Mit der Ausarbeitung von Steuerungsmöglichkeiten auf Local Content-Forderungen in der Supply-Marktstrategie, werden unterschiedliche Gestaltungsfelder und deren Hebel aus dem 15M-Architekturmodell nach Heß (2008) herangezogen. Das Hauptziel dieser Untersuchung ist dabei, auf Basis von Literaturrecherche und theoretischer Ausarbeitungen herauszufinden, ob und inwiefern sich Einflussmöglichkeiten auf zu erbringende Local Content-Forderungen ergeben können. Hierfür gilt es im ersten Teil dieser Arbeit einen konzeptionellen Rahmen zu schaffen, welcher im Fallstudienteil praxisrelevante Handlungsoptionen ableitet.



Ergebnisse

Es wurde festgestellt, dass Local Content-Forderungen meist handelspolitisch begründet sind und in der Praxis häufig in Form von anderen Handelshemmnissen auferlegt werden. Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass neben reinen Lokalisierungsanforderungen auch weitere Aspekte - wie beispielsweise Joint Venture-Vorschriften bei der Entscheidung über die Sourcing-Strategie - zu berücksichtigen sind. Im Rahmen der Fallstudie zur Automobilindustrie in China konnten Steuerungsmöglichkeiten anhand der Supply-Marktstrategie ermittelt werden. So können beispielsweise Nachfragekooperationen, die Verwendung von standardisierten Beschaffungsobjekten, sowie deren zielgerichtete Integration in Versorgungsprozesse maßgeblich dazu beitragen, einen Local Content-Anteil zu erhöhen. Am Beispiel China wurde deutlich, dass auch der WTO-Beitritt im Jahr 2001 keine bedeutenden Veränderungen bewirken konnte, da vorwiegend oberflächliche Liberalisierungen umgesetzt wurden. Somit ist damit zu rechnen, dass international agierende Unternehmen auch künftig mit der Einhaltung von Local Content-Vorschriften konfrontiert werden. So lässt sich feststellen, dass diese Arbeit als Grundidee dienen kann, um Local Content-Forderungen in der Supply-Marktstrategie von Unternehmen zu begegnen.